

Schule Pfingstweid

Schulprogramm

Schuljahre 2024/2025 – 2027/2028



Oktober 2024

Schule Pfingstweid
Pfingstweidstrasse 61
8005 Zürich

<https://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/pfingstweid.html>

Jede Schule erlässt ein Schulprogramm, das ihre Ziele für die nächsten Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen enthält (VSG § 43 Abs. 4).

Das Schulprogramm konkretisiert im Rahmen des Lehrplans den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Es enthält die pädagogischen Schwerpunkte der Schule und umschreibt Wege und Mittel, wie diese erreicht werden, sowie die Kriterien, anhand welcher die Zielerreichung überprüft wird (VSV § 42 Abs. 1).

Mit dem Schulprogramm setzt die Schule Pfingstweid ihre Ziele und Schwerpunkte für die jeweils kommenden vier Schuljahre fest. Es wird jährlich evaluiert, auf die neue Zeitperiode angepasst und durch die Kreisschulbehörde genehmigt.

Das vorliegende Schulprogramm wurde mit dem Schulteam der Schule Pfingstweid am Q-Nachmittag vom 6. Mai 2024 vorbesprochen und am Q-Tag vom 14. August 2024 mit dem Team in der ausformulierten Version diskutiert. Den Eltern wurde das Schulprogramm in der Elternratssitzung vom 24. September 2024 präsentiert, Anmerkungen von ihnen zur Kenntnis genommen und wenn möglich im Schulprogramm berücksichtigt (Anhörungsrecht der Eltern). An der Schulkonferenz vom 1. Oktober 2024 wurde das Schulprogramm vom Team abgenommen.

Inhaltlich ist das Schulprogramm entlang des Handbuchs Schaltqualität des Kantons Zürich gegliedert. Daraus stammen sowohl die Überschriften als auch die Einleitungen.

Zahlreiche Projekte wurden bisher bereits umgesetzt, welche im vorliegenden Schulprogramm als Sicherungsziele verankert sind. Für die Entwicklungsziele setzten wir neue Schwerpunkte, welche dem Schulprogramm zu entnehmen sind.

Bereiche des Schulprogramms

- 1. Unterricht gestalten**
 - 1.1. Aufbau fachlicher Kompetenzen
 - 1.2. Aufbau überfachlicher Kompetenzen
 - 1.3. Lehr- und Lernarrangements
 - 1.4. Individuelle Lernbegleitung
 - 1.5. Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
 - 1.6. Klassenführung
- 2. Schule gestalten**
 - 2.1. Entwickeln von Schulgemeinschaft
 - 2.2. Schulinterne Zusammenarbeit
 - 2.3. Pflege der Aussenkontakte
 - 2.4. Qualitätssicherung und -entwicklung
- 3. Querschnitt- und Spezialthemen**
 - 3.1. Sprachförderung Deutsch
 - 3.2. Integrative sonderpädagogische Angebote
 - 3.3. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 3.4. Gleichstellung

1. Unterricht gestalten

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

1.1. Aufbau fachlicher Kompetenzen

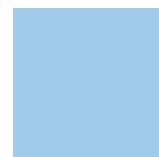
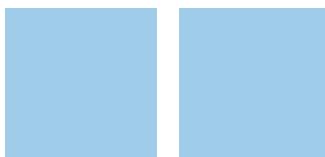
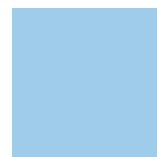
«Aufbau fachlicher Kompetenzen umfasst alles, was Lehrpersonen unternehmen, um bei den Schüler:innen Wissen und Können in den Bildungsbereichen der Kindergartenstufe bzw. in den Unterrichtsbereichen der Primar und Sekundarstufe I aufzubauen. Die Lehrpersonen orientieren sich dabei an anerkannten fachdidaktischen und fachlichen Erkenntnissen sowie an kantonalen und lokalen Rahmenbedingungen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Mathematik- und Deutschunterricht mit den AdL-Lehrmitteln Math- und Sprachwelt
Schulleitung

Teil 2 der Weiterbildung Sprachwelt (Zyklus 2)

Aufteilung der Inhalte von Sprachwelt im Zyklus gemäss Absprache und Jahresplanung des Lehrmittels (Zyklus 1 und 2)



Entwicklungsziele

Wünsche für Weiterbildungen aus dem Schulteam und deren Durchführung
Schulleitung

Wunsch Zyklus 1

Wunsch Zyklus 2

Wunsch Zyklus 1

Wunsch Zyklus 2

Klärung der Bedürfnisse für weitere AdL-Lehrmittel (in Fächern wie NMG, RKE, MI, BG)
Schulleitung

Umfrage über IST-Zustand

Diskussion über Anschaffung geeigneter AdL-Lehrmittel

Schule mit sportfreundlicher Schulkultur
BeFrei

Erarbeitung Dokument «Umsetzungsmassnahmen». Überprüfung durch SL, erste Genehmigung durch KSB
Arbeitsgruppe BeFrei gründen
Überprüfung und ev. Erweiterung des schulspezifischen BeFrei-Angebotes
Bedürfnisse der Schüler:innen für das kommende Schuljahr erfragen
Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote
Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten
Information an Eltern und Schüler:innen
Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote
Evaluation aktueller BeFrei Angebote
Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote

Überprüfung und ev. Erweiterung des schulspezifischen BeFrei-Angebotes
Evaluationen als Grundlage für die Anpassungen im Dokument «Umsetzungsmassnahmen»
Abschliessende Genehmigung des überarbeiteten Konzepts von SK und KSB
Einführung in das Betriebskonzept
Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei Angebote
Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten
Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote
Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote

Offizielle Einführung BeFrei
Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote
Weitere Evaluationen
Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei Angebote
Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote
Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten.

Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote
Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote
Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote
Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten

1.2. Aufbau überfachlicher Kompetenzen

«Aufbau überfachlicher Kompetenzen umfasst alles, was Lehrpersonen und Schulleitung im Unterricht sowie an Klassen- und Schulanlässen unternehmen, damit Schüler:innen in unterschiedlichen Lebenssituationen und in unterschiedlichen sozialen Rollen selbstständig, verantwortlich und geschickt handeln können.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Regelmässiges Forum in Zusammenarbeit von Unterrichts- und Betreuungsteam (Baustein für das Zusammenleben)

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat
Evaluation

PG SchülerInnenpartizipation

Aktive Nutzung der Schabi-Toolbox zur Medienprävention
Einführung der neuen Lehrpersonen

Punktielle Erweiterungen der Toolbox und aktive Nutzung

Bedarf für Aufbruchsschulung prüfen

Einbindung Medienprävention im Schulalltag prüfen

Aktive Nutzung der Schabi-Toolbox zur Medienprävention
PG Medienpädagogik

Zentralisiertes Festhalten der KITS-Tipps und diese zu Verfügung stellen

Nutzung der Link-Liste
Evaluation der Nutzung der gesammelten Tipps und Tools
Link-Liste erweitern und ergänzen

Gemäss ICT-Entwicklung weiterfahren oder neue Themen (KI, Wearables etc.) bearbeiten
Konzeption und Implementierung von Massnahmen gemäss Evaluationsergebnissen

Sammlung von Tipps und Tools im Bereich M+I für den Unterricht und den Gebrauch im Berufsalltag
Pädagogischer KITS-Support

Förderung der Kompetenzen von Schüler:innen im Bereich «Medien und Informatik» (Medien- und ICT-Konzept) PG Medienpädagogik	Information zur vereinfachten Handhabung des KITS-Passes auf Stufe Kindergarten, 1./2., 3./4., 5./6.	Anpassung ICT-Konzept Anwendung durch KLP, Unterstützung durch PG	Anwendung durch KLP	Anwendung durch KLP
Exekutive Funktionen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Unterricht und in der Betreuung gezielt mit entsprechenden Spielen fördern PG Sonderpädagogik	Bestellung und Verteilung von Boxen mit FEX-Spielen im November für Cluster 3./4. und 5./6.	Inputs zu den FEX-Spielen Anwendung der FEX-Spiele in Cluster 3./4. und 5./6.	Input für Schulteam zu den FEX-Spielen (aus Projektgruppe)	Implementation der FEX-Spiele im Unterricht und in der Betreuung
Entwicklungsziele				
Diskussionen in einem gesamtschulischen Gefäß (Versammlung) im Rahmen der Schüler:innen-Partizipation regelmäßig führen (Baustein für das Zusammenleben) PG SchülerInnenpartizipation	Definieren des Gefäßes für den clusterübergreifenden Austausch gemeinsam mit dem Schulteam	Einführungskonzept für Gefäß verfassen Umsetzung des Konzepts ab Januar 2026	Umsetzen, Erfahrungen sammeln, dokumentieren	Durchführung bei den Schüler:innen und im Schulteam evaluieren (u.a. Klassen-/Clusterrat)
Ausrichtung der Betreuungsangebote auf die Förderung von überfachlichen Kompetenzen unter Berücksichtigung von sozialpädagogischen Zielen PG Tagesschule	Mündliche Evaluation mit schriftlichem Protokoll der bisherigen Umsetzung zu den überfachlichen Kompetenzen in allen Clustern Auswertung der Kommunikation und Absprache zwischen Betreuungs- und Unterrichtsteam Klärung der Einbindung der Themen (überfachliche Kompetenzen) im Unterricht (Gefäße, Nachhaltigkeit)	Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams Gemeinsamer Schwerpunkt bez. überfachlichen Kompetenzen pro Quintal je Cluster Kommunikation nach aussen über Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzen Nachfrage beim Elternrat zum Infloß Schule/Eltern bezüglich überfachlichen Kompetenzen	Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams Klärung und Auflistung der wiederkehrenden Forderungen von überfachlichen Kompetenzen in Betreuung (zyklische Themen) Auflistung von spezifischen überfachlichen Kompetenzen der Betreuung Externe Beratung / Weiterbildung	Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams
Weiterentwicklung der Nutzungs- und Unterrichtskompetenz mit digitalen Medien und Geräten PG Medienpädagogik	Statuserhebung und Konzeption	Umsetzung	Vertiefung	Vertiefung

1.3. Lehr- und Lernarrangements

«Lehr- und Lernarrangements umfasst alles, was Lehrpersonen – individuell, im Team und im Kollegium – in der didaktisch-methodischen Unterrichtsplanung und bei der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse unternehmen, damit die Schüler:innen möglichst hohe fachliche und überfachliche Kompetenzen entwickeln können.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Unterricht mit AdL-Bausteinen (Kurs, Thema, Plan und Freie Tätigkeit) nach Achermann & Gehrig strukturieren PG Pädagogik	Verankerung im Betriebskonzept inkl. Leitfaden als Beilage		Evaluation der Bausteine durch Umfrage bei den Schüler:innen
Individuelle Lernzeit (ILZ) als Teil der Tagesschule von 15.15 bis 16.00 Uhr, in welcher sich die Schüler:innen möglichst selbstständig und individuell in Arbeiten vertiefen (in Zusammenarbeit von Unterrichts- und Betreuungsteam) PG Tagesschule	Pilotprojekt im Kindergarten Evaluation ILZ im Kindergarten	Diskussion über die Gestaltung der ILZ Überarbeitung des Leitfadens	Durchführung gemäß überarbeitetem Leitfaden
Kaleidoskop: Würdigung des musischen Schaffens der Kinder aus den Klassen, den Freizeitkursen und aus privatem Engagement (2x jährlich in der Aula; Präsentation vor Publikum auf freiwilliger Basis) AG Musicale Schule	Erste Jahresplanung erstellen und im Schulteam kommunizieren Klärung des Ziels		Evaluation Definitive Fertigstellung des KALEIDOSKOP-Leitfadens
Kunstfenster: Einblick in das Bildnerische Gestalten aus dem Unterricht an unserer Ausstellungswand im Eingangsbereich (durch alle Klassen) AG Musicale Schule	Einführung Turnus Kunstfenster im Jahresplan Klärung des Ziels		Evaluation

1.4. Individuelle Lernbegleitung

«Individuelle Lernbegleitung ist alles, was Lehrpersonen und weitere Fachpersonen unternehmen, um die Persönlichkeit, die Lernvoraussetzungen und das Lernen der einzelnen Schüler:innen zu verstehen, ihre Lernfähigkeit und -bereitschaft zu stärken und ihr fachliches und überfachliches Lernen zu fördern.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Konzept Integrative Förderung als verbindlicher Rahmen für das Pädagogische Team in Bezug auf die integrative Förderung und als Überblick für die Mitarbeitenden und weitere Interessierte über die aktuelle, schulinterne Integrative Förderung (im Förderkonzept) PG Sonderpädagogik	Standardisiertes Vorgehen erarbeiten/verschriften, um sicherzustellen, dass das Konzept Einzug in den Schulalltag findet (betreffend Zusammenarbeit SHP/DaZ-LP mit KLP)	Einführung des standardisierten Vorgehens	Evaluation des standardisierten Vorgehens und entsprechende Anpassung	Aufführung des optimierten Vorgehens im Formular Zusammenarbeit
---	---	---	---	---

Entwicklungsziele

Begabungsförderung im Unterricht durch Klassen- und Fachlehrpersonen
PG Sonderpädagogik

	Vorstellung Konzept BBF Vorstellung Einschätzungsboegen-sonne und Forschungszentrum Näherbringung des Erkennen von Begabungen (auch durch Screenings) Einführung des Resourcenzimmers	Umsetzung des Konzepts	Evaluation des Konzepts und entsprechende Anpassung	Integration des Konzepts Begabungsförderung ins Konzept Integrative Förderung
Standardisierte Tests / Screenings (als Teil des Förderkonzepts) PG Sonderpädagogik	Ergänzen des Förderkonzept mit den standardisierten Tests / Screenings	Flächendeckende Durchführung der standardisierten Tests	Evaluation der Durchführung Entsprechende Anpassung des Vorgehens	Angepasste Durchführung der standardisierten Tests / Screenings Anpassung des Konzepts Integrative Förderung
Freie Tätigkeit (2 Wochenlektionen) PG Pädagogik	Standortbestimmung der Freien Tätigkeit im Schulteam Vorbereitung des Leitfadens	Erarbeiten eines Leitfadens mit Aussagen zu Ressourcen, Umsetzung, Koordination	Austausch über Form der Werkschau in Stufen für andere Klassen und Eltern	Umsetzung der Werkschau

1.5. Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

«Beurteilung der Schüler:innen ist alles, was Lehrpersonen in ihrer Schul- und Unterrichtsgestaltung unternehmen, um den jeweiligen Lern- und Leistungsstand der Schüler:innen ganzheitlich zu erfassen und für die Entwicklungs- bzw. Lernförderung, für die Laufbahnberatung und für Laufbahnentscheide zu nutzen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Diskussion über Beurteilung
Schulleitung

Rückmeldung über Ergebnisse der Weiterbildung «Beurteilung» (im SJ 23/24) ans Team Diskussion über Beurteilung und weiteres Vorgehen (Q-Tag vom 21.10.2024)	Diskussion über Beurteilung	Input über Beurteilung	Diskussion über Beurteilung
--	-----------------------------	------------------------	-----------------------------

Entwicklungsziele

Entwicklung einer Lernspurensammlung in der Stufe
PG Pädagogik

Diskussion und Entwicklung eines Entwurfes in der Stufe Vorstellen der Lernspurensammlung im Unterrichtsteam	Ausprobieren in der Praxis	Umsetzung ev. Evaluation
---	----------------------------	--------------------------

1.6. Klassenführung

«Klassenführung ist alles, was Lehrpersonen durch ihre Aktivitäten und Haltungen zur Steuerung der Interaktionen in der Klasse beitragen. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Klasse mehr ist als die Summe der einzelnen Schüler:innen und dass sich die individuellen und die sozialen Lernprozesse gegenseitig beeinflussen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Pädagogische Grundhaltung des ganzen Schulteams nach den Werten des Konzepts der Neuen Autorität (beschrieben in «Raus aus der Ohnmacht» von Haim Omer)
PG Prävention und Konfliktmanagement & Schulleitung

Gemeinsame Haltung zum Umgang mit Kodexverstößen und dem Wiedergutmachungsformular im ganzen Schulteam thematisieren Weiterbildung zu Neuer Autorität im Team (Q-Tag vom 21.10.2024)	Information an Eltern Evaluation zum Umgang des Schulteams mit Kodexverstößen bei Schüler:innen und Schulteam	Umsetzung von nötigen Massnahmen aus der Evaluation	Überprüfung
---	--	---	-------------

Diskussion im Unterrichtsteam:

- Klassenklima
- Förderung von Selbstvertrauen
- Gemeinschaftsbildung
- ...

Schulleitung

Diskussion	Diskussion	Diskussion
------------	------------	------------

2. Schule gestalten

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

2.1. Entwickeln von Schulgemeinschaft

«Entwickeln von Schulgemeinschaft umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende unter Mitwirkung der Schüler:innen unternehmen, damit möglichst alle die Schule als ihre Schule erleben und sich für diese einsetzen. Gemeinschaft bedeutet, die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schulbeteiligten wahrzunehmen und zu versuchen, sie gemeinsam zu nutzen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Präventionsarbeit mit Schüler:innen die Frieden stiften
AG Peacemaker

Kindergarten bis 2. Klasse: Friedensseil 3./4. Klasse: Fünf Schritte (Peacemaker) 5./6. Klasse: Peacemaker	Weiterführung Evaluation	Angepasste Weiterführung	Weiterführung
--	-----------------------------	--------------------------	---------------

Koordination, Planung und Durchführung von Anlässen in der Gemeinschaft (Baustein für das Zusammenleben)

AG Anlässe & AG Projektwoche/Sportanlass

Vierjahresplanung aller gesamtschulischer Anlässe erstellen Durchführung der Anlässe inkl. Sportmorgen und Clusterprojektwoche Punktuelle Evaluierungen nach jedem Anlass im Schulteam (per Wochenmail) und bei den Schüler:innen (im Klassenrat)	Auswertung der Evaluierungen Planung von Anpassungen für SJ 26/27 Durchführung der Anlässe inkl. Wintersporttag und Sportmorgen Punktuelle Evaluierungen	Durchführung der (angepassten) Anlässe inkl. Projektwoche und Sportmorgen Punktuelle Evaluierungen	Durchführung der (angepassten) Anlässe inkl. Wintersporttag und Sportmorgen Punktuelle Evaluierungen
---	---	---	---

Gemeinsames Musizieren (u.a. des Schulhausliedes) bei geeigneten Anlässen

AG Anlässe

Gemeinsames Musizieren	Gemeinsames Musizieren	Gemeinsames Musizieren	Gemeinsames Musizieren
------------------------	------------------------	------------------------	------------------------

Entwicklungsziele

Präventiv wirksames Konfliktmanagement (Planung, Initiierung und Verankerung)
PG Prävention

Klassenlehrpersonen mittels Kick-off-Veranstaltung Ende Schuljahr oder anlässlich Teamtages Ende Sommerferien (zu sozial-emotionalen Kompetenzen) in die Präventionsarbeit einbinden	Einlesen in Lehrmittel, die sich im Zyklus 1 und 2 zur Förderung SEK eignen	Pilot-Klassen vom KG bis 6. Klasse starten mit ausgewähltem Lehrmittel zur Vermittlung von sozial-emotionalen Kompetenzen	Einführung in allen Klassen ev. im Verlauf der nachfolgenden Schuljahren 1-2x evaluieren
--	---	---	--

Vermittlung von Filmkultur an interessierte Schüler:innen im Filmclub

Filmclub

Planung und Organisation des Filmclubs Durchführung (regelmäßig)	Durchführung Evaluation	Durchführung	Durchführung
---	----------------------------	--------------	--------------

Umsetzung des Bausteins für das Zusammenleben «Arbeiten für die Gemeinschaft» im Schulalltag

AG Tagesschule

Abholen des Ist- und Soll-Zustandes im Schulteam inkl. Befragung der Schüler:innen Auswertung	Pilotprojekt: Erste Umsetzung in der Schulgemeinschaft	Auswertung Pilot (Angepasste) Weiterführung	(Angepasste) Weiterführung
--	--	--	----------------------------

Du-Kultur (inkl. Einbezug der Eltern)

Schulleitung

Diskussion im Team	Umsetzung	Evaluation
--------------------	-----------	------------

2.2. Schulinterne Zusammenarbeit

«Schulinterne Zusammenarbeit umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule (Therapien, Schulsozialarbeit, Schulwartung, Schulsekretariat u.a.) zu zweit, gruppenweise oder gemeinsam unternehmen, um jene Ziele einer Schule zu erreichen, deren Umsetzung Kooperation erfordert. Die praktizierte Zusammenarbeit ist eine Voraussetzung für eine hohe Qualität der schulischen Bildungsprozesse, für eine wirkungsvolle Kommunikation nach aussen und für das Wohlbefinden aller am Lern- und Arbeitsplatz Schule.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen neu zusammenarbeitenden Lehrpersonen (Klassen- und Förderlehrpersonen)
PG Sonderpädagogik & Schulleitung

Überarbeitung des Formulars „Zusammenarbeitsvereinbarung“ im Hinblick auf das Konzept Integrative Förderung		
---	--	--

Einführung von neuen LP durch Gotti / Götti entlang des Schulprogramms

Schulleitung

Team über Aufgaben von Gotti / Götti informieren		
--	--	--

Einheitliche Anwendung der Förderplanung durch Schulische Heilpädagog:innen (SHP)

PG Sonderpädagogik

Gemeinsame Klärung der Anwendung der Förderplanung Überarbeitung des Dokuments „Förderplanung“ mit dem Ziel der einfacheren Handhabung		
---	--	--

Zusammenarbeit zwischen Unterrichts- und Betreuungsteam

Schulleitung

--	--

Entwicklungsziele

Gesundheitsförderliche Zusammenarbeitspraxis und Reflexionskultur etablieren (Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung)
PG Gesundheitsprävention

Wöchentliche Stunde für die Zusammenarbeit in der Stufe	Bedürfnisse des Schulpersonals zur Zusammenarbeit, den Sitzungsgefässen, zusätzlich zu bearbeitenden Themen sowie allgemein hinsichtlich eines gesundheitsfördernden Arbeitsklimas abholen	Bedürfnisorientierte Massnahmen planen und mit dem Schulteam besprechen	Evaluation der eingeführten Massnahmen im ganzen Schulteam
Stufen des Zyklus 2	Bis November 2025		
Ist-Zustand abholen und Optimierungen im ganzen Team besprechen	Bespielung des West Parks 2 Nötige Anpassungen	Erste Auswertung und Optimierungen	

Mittels Weiterbildung und Coaching gemeinsam den Unterricht weiterentwickeln (Teilnahme an der R2-Studie; www.ife.uzh.ch/r2)
Schulleitung

Nutzung von Raumressourcen, wodurch für alle Beteiligten die bestmöglichen Voraussetzungen bestehen
Schulleitung

2.3. Pflege der Aussenkontakte

«Pflege der Aussenkontakte umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und je nach Regelung weitere Schulbeteiligte im Bereich der Information und Kommunikation «auf operativer Ebene» im Umfeld der Schule unternehmen. Zusätzlich zu den Eltern (vgl. Qualitätsbereich Zusammenarbeit mit den Eltern) – als den wichtigsten Kontaktpartnern der Schule – werden mit dieser Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit Abnehmerschulen, Lehrbetriebe, Partnerschulen, Fachstellen (Jugend- und Familienhilfe, offene Jugendarbeit, Suchtprävention usw.), Vereine, Elternorganisationen, Ausländerorganisationen, schulunterstützende Organisationen (sozialpädagogische Einrichtungen, Tageshort, Aufgabenhilfe usw.) oder die Pädagogische Hochschule angesprochen, bei Bedarf auch die Gemeinde- bzw. Quartierbevölkerung.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Zusammenarbeit mit Schulleitung und Fachlehrpersonen der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ)
Schulleitung

Kollaborationen mit Masterstudierenden der ZHdK (Projekte mit ZHdK für Masterstudierende)
AG Musicale Schule

Zusammenarbeit mit PH Zürich für die Ausbildung von Lehrpersonen (Modell Kooperationsschulen 2.0)
Verantwortliche Kooperationsschule 2.0

Zusammenarbeit mit PH Zürich für die Ausbildung der Quereinstiegenden SchulleiterInnen (Partnerschule)
Schulleitung

Sitzungsgefässer der Fachlehrpersonen im nBA durch MKZ in der Volksschule			
Individuelle Projekte mit der ZHdK im Schulteam Erstellung einer Übersicht über musicale Zusammenarbeit mit Externen	Dokumentation der musischen Zusammenarbeit mit Externen inkl. Auflistung der Kontaktpersonen	Weiterführung der Dokumentation	Weiterführung der Dokumentation
Ausbildung der Praxislehrpersonen Mehrere Klassen bieten Praxisplätze für diverse Praktika an (BP1, P1, BP2)	Praktikum P2 Netzwerkaufbau: Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an	BP1, P1, BP2 Ausbildung der neuen Praxislehrpersonen Bereits ausgebildete Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an	Praktikum P2 Netzwerk ist aufgebaut: Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an
ev. Durchführung des jährlichen Moduls	ev. Durchführung des jährlichen Moduls		

2.4. Qualitätssicherung und -entwicklung

«Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule ist alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule unternehmen, um die Qualität der Schule und des Unterrichts zu erfassen sowie zielorientiert und kontinuierlich zu verbessern, was heisst: Ziele klären und setzen, Massnahmen ableiten und planen, Massnahmen umsetzen, Zielerreichung überprüfen, bei Bedarf weitere Massnahmen ableiten oder neue Ziele setzen (im Sinne eines sogenannten Qualitätskreises). Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung beschaffen sich die Schulbeteiligten das notwendige Steuerungswissen für ihre eigene Aufgabenerfüllung und machen ihre Arbeitsergebnisse nach innen und aussen sichtbar (Rechenschaftslegung).»

Sicherungsziele

Hospitationen extern und intern
Schulleitung

Schulteam teilt Gelerntes von Weiterbildungen im Unterrichts- resp. Betreuungsteam
Schulleitung

Evtl. Anpassung des Hospitations-Formulars und Input im UT/BT durch Schulleitung			

Entwicklungsziele
Gesundheitsförderung vom Schulteam
PG Gesundheitsprävention

Umfrage zur Berufsgesundheit im ganzen Schulteam aufsetzen (evtl. in Zusammenarbeit mit Radix, schulnetz 21 oder anderen Anbietern)	Massnahmen umsetzen	Massnahmen umsetzen	Massnahmen weiterhin oder angepasst umsetzen
Umfrage im Team durchführen und Optimierungsmassnahmen definieren	Evaluation und Weiterführung der Massnahmen prüfen		

Externe Schulevaluation durch Fachstelle Schulbeurteilung (FSB)
Schulleitung

Zeitpunkt noch unklar	Zeitpunkt noch unklar
-----------------------	-----------------------

3. Querschnitts- und Spezialthemen

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

3.1. Sprachförderung Deutsch

«Sprachförderung Deutsch umfasst alles, was Schulleitung und Lehrpersonen aller Fächer in ihrer Schul- und Unterrichtsgestaltung unternehmen, um die deutsche Sprachkompetenz (Lesen, Schreiben, Zuhören, Sprechen) der einzelnen Schüler:innen zu fördern und diese auf eine erfolgreiche Sprachpraxis im Alltag vorzubereiten.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Zusammenarbeit zwischen allen Lehrpersonen, welche gemeinsame Lernende mit DaZ unterrichten (KLP, IF, DaZ, FLP) sicherstellen (DaZ-Bereich im Förderkonzept)

PG Sonderpädagogik

Jährliche Durchführung des sprachgewandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (gemäß festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchführung des sprachgewandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (gemäß festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchführung des sprachgewandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (gemäß festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchführung des sprachgewandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (gemäß festgelegtem Zeitfahrplan)

Entwicklungsziele

Früherkennung von Sprachentwicklungsschwächen mit gezielten Interventionen sowie wiederkehrende regelmässige Information/Aufklärung von allen Akteur:innen (Schulteam, Eltern und Kinder)

Input an Elternabenden und Clustersitzungen zu LRS-Themen
Projektartige Schulung der phonologischen Bewusstheit
Ende 2. Kindergarten: Screening auf LRS
Arbeit am LRS-Leitfaden

Fortführung der Information an Elternabenden und Clustersitzungen anfangs Schuljahr
Auseinandersetzung mit Orientierungspunkt/Grundanspruch Zyklus 1/2 "Lesen und Schreiben"
Fertigstellen des LRS-Leitfadens

Auswertung Input Elternabende
Förderung der Kinder mit LRS-Thematik in der Betreuung
LRS und Fremdsprachen 3. - 6. Klasse

Evaluation LRS-Leitfaden im Schulteam

3.2. Integrative sonderpädagogische Angebote

«Diese Angebote umfassen alles, was Lehrpersonen, weitere Fachpersonen sowie die Schule unternehmen, um Schüler:innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die zusätzliche Unterstützung und Förderung ist bestimmt für Kinder und Jugendliche, die ausgeprägte Schwierigkeiten haben hinsichtlich kognitiv-metakognitivem Lernen, emotional-motivationaler Befindlichkeit oder sozial-interaktivem Verhalten, sowie für solche, welche die Unterrichtssprache nicht genügend beherrschen oder aber durch besondere Begabungen auffallen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Konzept für die Begabungs- und Begabtenförderung, um Schüler:innen im Regelunterricht motivierend, kompetenzorientiert und individualisierend (Begabungsförderung) sowie Schüler:innen mit überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit oder überdurchschnittlichem Leistungspotenzial sowie Leistungsbereitschaft und Kreativität im Atelier (Begabtenförderung) zu fördern (im Förderkonzept)

PG Sonderpädagogik

Bestehendes Konzept für die Begabungs- und Begabtenförderung gemäß städtischen Vorgaben überarbeiten

Umsetzung des überarbeiteten Konzepts für die Begabungs- und Begabtenförderung

Evaluation des überarbeiteten Konzepts für die Begabungs- und Begabtenförderung im Schulteam

3.3. Zusammenarbeit mit den Eltern

«Zusammenarbeit mit den Eltern ist alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und je nach Regelung weitere Schulbeteiligte unternehmen, um mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihrer Schüler:innen eine für alle Seiten gewinnbringende Beziehung aufzubauen bzw. zu erhalten – und zwar, je nach Bedarf, auf der individuellen Ebene, auf der Klassen oder Schulebene.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Quintalsbrief mit Inhalten und Terminen pro Quintal von der Klassenlehrperson an Eltern, betreffende Teammitglieder und Leitungsteam (per Mail)

Klassenlehrpersonen

Kindergarten sowie Eltern ABC auf der Schulwebsite Schulleitung

Laufende Anpassungen

Laufende Anpassungen

Laufende Anpassungen

Laufende Anpassungen

Entwicklungsziele

Besuch der Eltern im Schulalltag (Alternative zu Besuchsmorgen)
Schulleitung

Diskussion der Form in Stufen

Umsetzung

Umsetzung

Evaluation

Elternsprechstunde der Klassenlehrpersonen und Schulleitung für Eltern
(Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung)
Schulleitung

Pilot der Schulleitung
Erste Evaluation
Diskussion im Team
Entscheid über Umsetzung im SJ25/26

Umsetzung

Umsetzung

Evaluation

Elterninteraktionen zum Umgang mit Mediennutzung der Kinder und zu schulischen Aktivitäten zum Thema (pro Stufe/Cluster)
PG Medienpädagogik

Bereitstellung von Hilfsmaterial zur Mediennutzung für Elternabende des SJ 2024/25

Festlegung von Schwerpunktthemen
Kommunikationskanäle und -frequenz definieren
Planung

Umsetzung

Evaluation

3.4. Gleichstellung

«Gleichstellung von Mädchen und Knaben bzw. von Frauen und Männern umfasst alles, was insbesondere die Schulleitung und die Lehrpersonen unternehmen, um stereotype Geschlechterbilder und Rollenmuster sowie geschlechterdiskriminierendes Verhalten im eigenen Handeln bewusst zu machen und zu verändern. Voraussetzung und Mittel dafür ist die Fähigkeit der Schulbeteiligten, Geschlechteraspekte in ihren Aufgaben und Handlungsbereichen zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu bearbeiten.» (Handbuch Schulqualität)

Entwicklungsziele

Umgang mit Vielfalt in der ganzen Schule thematisieren
PG Diversity

Gründung der PG
Diversity
Planung

